

# Pläne stoßen auf geteiltes Echo

**ENERGIE** Beverbrucher zum Großteil froh über geänderte Trassenführung

Die Beverbrucher drängen nun auf eine „zeitnahe“ Lösung. In Tweel und Letherfeld ist die Stimmung getrübt.

VON REINER KRAMER

**GARREL** – Nach der Bekanntgabe der Pläne des Netzbetreibers Tennet am Mittwoch sind die Reaktionen in der Gemeinde unterschiedlich. Sie reichen von Ablehnung bis zu Zufriedenheit über den erreichten Kompromiss. Hunderte Garreler hatten sich am Mittwoch in der Bürgerklausur informiert.

In Beverbruch sind die Pläne wie erwartet überwiegend positiv aufgenommen worden. Allerdings gebe es auch einige neue Befindlichkeiten, sagte Norbert Budde, Vorsitzender des Bürgervereins, im Gespräch mit der **nwz**. Ziel bei den Gesprächen und Vorschlägen sei immer gewesen, auch Kellerhöhe zu entlasten. Die Gespräche zwischen der Avacon, dem Betreiber der 110-kV-Leitung, und Tennet



Ein Umspannwerk möchte Tennet in der Gemeinde Garrel errichten.

BILD: DPA

über die Mitnahme der Leitung in südliche Richtung, laufen. Dann könnte die Trasse südlich von Kellerhöhe wieder auf die Bestandstrasse stoßen, die Siedlungsbereiche von Kellerhöhe blieben verschont. Beschlossene Sache ist die Mitnahme aber nicht. Ein Avacon-Sprecher betonte, es gebe technische Gründe, die dagegen sprächen.

Die Beverbrucher drängen nun auf eine „zeitnahe“ Lösung, denn bei der Entwicklung des Baugebietes am Beverbrucher Damm dränge die

Zeit. Wann mit einer Entscheidung zu rechnen ist, darüber sei noch nicht gesprochen worden, so Budde.

Bevor das Baugebiet entwickelt werden könnte, müsste rein formal das Planfeststellungsverfahren für die Stromtrasse abgeschlossen sein. Möglicherweise könnte das Baugebiet in Zusammenschluss aller Beteiligten aber schon früher auf den Weg gebracht werden.

Die im Raumordnungsverfahren eingebrachten Stellungnahmen werden derzeit

bereits abgearbeitet – parallel zur erneuten öffentlichen Auslegung der Antragsunterlagen. Mit Verzögerungen rechnet die Tennet durch die erneute Auslegung nicht. Im Anschluss folgt ein Erörterungstermin.

Tennet hatte am Mittwoch die konkreteren Suchräume im Bereich der Beverbrucher Straße in Tweel sowie in Letherfeld zwischen dem Schuldam und dem Jagdweg vorgestellt. Bleibt die Frage, wo Tennet die nötigen Flächen für ein Umspannwerk kaufen kann. Rund 15 bis 20 Hektar sind dafür notwendig. Von den Siedlungsbereichen bleibe das Umspannwerk aber „mindestens 500 Meter“ entfernt, hatte Budde den Karten entnommen.

Diskutiert werden die Pläne auch im Bereich Tweel und Letherfeld. Ein Landwirt vom Jagdweg sieht vor allem die benötigten Flächen als Problem für die Landwirte: „Hier wird jeder Hektar gebraucht“, sagt der Betroffene und verweist auf den zunehmenden Flächendruck für die Landwirte.